

Darüber schwebt der Geist Bruckners

Eröffnungskonzert bei den St. Florianer Brucknertagen

Von Franz Zamazal

Bruckners Geist lebt in St. Florian – und seinem Gedenken ist im Sommer eine Veranstaltungsreihe gewidmet, die aus bescheidenen Anfängen entstand und jetzt zu abwechslungsreichen und kompakt disponierten Konzerten führt.

Im programmatischen Mittelpunkt steht heuer die Symphonie Nr. 8, deren monumentale Größe aus mehreren Winkeln beleuchtet wird. Die Eröffnung gestalteten wie schon seit langem die Wiener Streichersolisten: elf Mitglieder der Wiener Philharmoniker. Dazu kam der bereits mehrfach ausgezeichnete Andreas Kreuzhuber (17!), der sein überaus großes Können mit Joseph Haydns Hornkonzert Nr. 2 bewies. Sein brillantes Spiel meisterte in

den Ecksätzen die Tücken der Kadenzten, die oft sehr schnellen Figuren und das sublimen, klangvolle Andante. Damit offenbarte sich seine herausragende Musikalität und Technik. Er ist bereits Substitut beim Bruckner Orchester und zählt zu den „Jungen Talenten Oberösterreichs“.

Das reichhaltige Programm der Wiener Gäste begann – gut gemeint – mit Bruckners „Intermezzo“ aus dem Streichquintett, wobei die Übertragung des kammermusikalischen Duktus auf das Streicherensemble nicht immer die dem Original entsprechende Wirkung erzielte.

Es folgte ein Bündel an Werken des 19. Jahrhunderts und damit aus der näheren und weiteren lokalen und zeitlichen Umgebung

Bruckners. Es handelte sich dabei um rein instrumentale Stücke aus Opern (Puccini, Verdi) und um heitere Stücke voll von italienischer Lebendigkeit (Rossini).

Nachhaltigen Eindruck hinterließen zwei Kostproben von Tschaikowsky, bei denen die Soli des Konzertmeisters und des Solocellisten der Qualität und dem Rang der Wiener Philharmoniker entsprachen. Die Wiener Meister der klassischen Operette waren mit Johann Strauß und Franz von Suppé bestens vertreten: Über deren zugkräftigen Nummern schwebte auch ein wenig der symphonische Geist Bruckners.

St. Florianer Brucknertage: Eröffnungskonzert; Marmorsaal im Stift St. Florian, 17. 8. ★★★★★



Herausragender Musiker: der erst 17-jährige Andreas Kreuzhuber

Foto: R. Winkler